



Euresearch Info

Informationen zum europäischen Forschungsrahmenprogramm und zu COST – DEZEMBER Nr. 10/2008



Fokus

Support für europäische Innovationskooperationen

Die Wertschöpfungskette der Innovation ist erfolgreich, wenn neues Wissen in Produkte, Prozesse und Dienstleistungen umgesetzt wird und auf den Markt gelangt. Meist sind dazu Innovationskooperationen notwendig. Das neue Netzwerk Enterprise Europe unterstützt die Vermittlung geeigneter Partner in Europa.

Innovationskooperationen sind dann erfolgversprechend, wenn sich ergänzende Partner zum richtigen Zeitpunkt treffen. Das



Enterprise Europe Network begleitet und schafft Vertrauen für neue Kooperationen.

neue Enterprise Europe Network (EEN) bietet bei der Partnersuche systematische Unterstützung an und wirkt als Vermittler für transnationale Kooperationen. Für Geschäftsentwicklung, Technologietransfer sowie Forschung und Entwicklung kann das EEN gezielt potentielle Partner vermitteln und Brücken bauen. Dabei hilft die über zehnjährige Erfahrung der Innovation Relay Center (IRC) und Euro Info Center (EIC), die im EEN im Jahr 2008 vereint wurden. 600 regionale Anlaufstellen in vierzig Ländern bieten einen persönlichen und vertraulichen Support – auch in der Schweiz. Neben der Kontaktvermittlung hilft das Enterprise Europe Network bei Bedarf auch bei Verhandlungen und Troubleshooting.

Geheimhaltung fördert Qualität

Die Basis für die Vermittlung von Innovationspartnerschaften bilden aktuelle Technologieangebote und –nachfragen von Unternehmen und Forschungsinstitutionen. Diese Technologieprofile werden sektorspezifisch anonym verbreitet. Die Kontaktvermittlung geschieht dann über die Kontaktperson des EEN. Die Unternehmung oder Forschungseinrichtung entscheidet aber immer selbst,

(Fortsetzung auf Seite 2)

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

Diesen Herbst wurden nicht nur Millionen-, sondern Milliardenbeträge in die Rettung der Banken investiert. Als Physiker ist man geneigt, die logarithmische Skala zu Hilfe zu nehmen, die ansonsten vor allem in der Astronomie den Umgang mit grossen Zahlen erleichtert.



Die wieder langen Winterabende verleiten zu Träumereien vor dem Kaminfeuer: Die 68 Milliarden Franken, die unsere Nationalbank in das Bankensystem einschiesst, sind eine Menge Geld. 130 Mal mehr als das Jahresbudget des Nationalfonds von um die 500 Millionen zum Beispiel. Oder 250 Mal mehr als der Betrag für das Europäische Rahmenprogramm. Und sogar 550 Mal mehr als das Jahresbudget der KTI.

Was würde sich mit diesem Geld doch alles erforschen lassen: Neue Materialien, clevere IT-Systeme, fortschrittliche Medikamente, zukunftsweisende Antriebstechnologien und nicht zuletzt auch ethische und moralische Grundprinzipien im Umgang mit Geld. Den Forschungsergebnissen aus letzterem Gebiet würde es jedenfalls nicht an gesellschaftspolitischer Relevanz, wohl aber an der Anwendung in der Praxis fehlen. Ein Dagobert Duck lässt sich auch von einem Daniel Düsentrieb nicht bekehren.

Ich wünsche Ihnen für den Advent viel Zeit zum Nachdenken, nicht nur über Forschung. Einen guten Start in ein neues, an Forschungsergebnissen reiches Jahr, wünscht Ihnen

Dr. Olivier Küttel,
Direktor Euresearch

Inhalt

Editorial

1 Winterliche Träumereien

Fokus

1 Enterprise Europe Network

Meine europäischen Erfahrungen

2 Olivier Henin, Business Development Manager der Firma Syderal

FP7-Ausschreibung

3 Nächster SME Call

FP7-Ausschreibung

3 Vierte ICT-Ausschreibung

Ein Fall für Euresearch

4 Partner in Konsortien

Euresearch News

4 Net4Society entwickelt ein neues Instrument für die Partnersuche

News & events

5 FP7 Events

Euresearch News

5 ICT Proposers' Day in Budapest

Follow-up

5 Resultate der ERC Advanced Grants

COST

6 Dreissig neue COST Aktionen

(Fortsetzung von Seite 1)

ob, wie und wann ein Kontakt hergestellt wird. Diese Geheimhaltung fördert das Vertrauen und wirkt als Filter. So kann die Qualität der Anfragen kontrolliert werden.

Das Technologieprofil einer Forschungsinstitution wird anonym verbreitet.

Online einen Partner finden

Aktuelle Technologieangebote und -nachfragen stehen in einer öffentlich zugänglichen Onlinedatenbank zur Verfügung. Mittels Registrierung können auch die neuen Technologieprofile automatisch per E-Mail erhalten werden. Die Interessenbekundung für eine Kontaktvermittlung ist online sehr einfach. Unternehmen und Forschungsinstitutionen, die selber eine Technologie anbieten oder suchen, lassen via EEN ihr eigenes

Technologieprofil aufschalten und verbreiten.

Ein weiteres Vermittlungsangebot sind die so genannten sektorspezifischen Brokerage Events, an denen sich Personen mit ergänzenden Technologieprofilen treffen. Die Teilnehmer wählen im Vorfeld des Events aus, wen sie treffen möchten und erhalten vor dem Treffen ihren persönlichen Plan für diese bilateralen Gespräche.

Das Enterprise Europe Network hilft bei Partnersuche, Verhandlungen und Troubleshooting.

Drei Anlaufstellen in der Schweiz

Das Enterprise Europe Network Schweiz besteht aus drei Partnern: OSEC, Euresearch und EPFL-Alliance. Im Auftrag des Staatsse-

cretariats für Wirtschaft Seco bietet die OSEC Support für transnationales Business. Für die transnationale Innovation sind Euresearch und EPFL-Alliance im Auftrag des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie zuständig.

*Cédric Höllmüller, Koordinator
Enterprise Europe Network in der Schweiz,
c/o Euresearch*

WEITERE INFORMATIONEN

Siehe beiliegender Newsletter.

www.enterprise-europe-network.ch

Meine europäischen Erfahrungen

Erfolgsbeitrag des Enterprise Europe Network

Das französische Medizinaltechnikunternehmen eHBio hat mit der Schweizer Elektronikfirma Syderal eine Zusammenarbeitsvereinbarung abgeschlossen, zu der das Enterprise Europe Network einen Beitrag geleistet hat. Die Partnerschaft umfasst unter anderem die industrielle Fertigung des DataVein®-Apparats, der von Spitzensportlern sowie zur Vorbeugung von tiefen Venenthrombosen genutzt wird. Bis anhin wurden schon über 200 Geräte abgesetzt, 1'000 Stück werden derzeit hergestellt.

Zu den Innovationen von eHBio zählt die transkutane Gefäßstherapie (Thérapie vasculaire transcutanée©), die das Unternehmen ausgearbeitet hat und patentieren liess. Diese Technologie stimuliert die glatte Muskulatur, insbesondere in den Gefässwänden, und dient der Verbesserung des Blutkreislaufs, der Beschleunigung und Erleichterung des Rückflusses durch Venen und Lymphgefässe sowie der Linderung von Traumata durch ihre antiödematöse Wirkung.

Olivier Henin, Business Development Manager bei Syderal äussert sich zum Beitrag des Enterprise Europe Network an die Partnerschaft mit eHBio:



Olivier Henin, Business Development Manager bei der Firma Syderal.

Weshalb haben Sie das Enterprise Europe Network eingeschaltet?

Olivier Henin: Die Unternehmensstrategie von Syderal beinhaltet unter anderem die Entwicklung von Partnerschaften mit innovativen Firmen wie Start-ups oder kleinen und mittelgrossen Unternehmen. Durch solche Partnerschaften können wir dem Markt neue, attraktive Medizinalprodukte anbieten.

Das Enterprise Europe Network organisiert Technologiebörsen, die für uns eine leistungsstarke und effiziente Plattform bedeuten, auf der Angebot und Nachfrage für marktreife, innovative Technologien zusammen finden.

Wie kam es zu der Partnerschaft mit eHBio, welche Dienstleistungen des Netzwerks haben Sie genutzt?

Unser Unternehmen beteiligt sich regelmässig an den Technologiebörsen des Enterprise Europe Network, wie zum Beispiel an der Medica Messe in Düsseldorf. Wir hatten im Katalog der Medica 2006 eine Technologienachfrage geschaltet. Dank diesem Profil, seiner Verbreitung bei unserem heutigen französischen Partner und der Organisation von gemeinsamen Terminen durch die französischen und Schweizer Anlaufstellen des Enterprise Europe Network, nahm diese Zusammenarbeit ihren Anfang.

Welches Angebot des Enterprise Europe Network haben Sie am meisten geschätzt?

Die Einsicht in alle Profile vor der Veranstaltung selbst trägt zur optimalen Vorbereitung bei. Jeder kann Einladungen zu Terminen annehmen oder ablehnen. Diese Treffen sind perfekt geplant und organisiert. Ein unschätzbare Vorteil bei der Medica.

*Interview: Viviane Boutinard Rouelle,
Enterprise Europe Network in der Schweiz,
c/o EPFL - Alliance*

WEITERE INFORMATIONEN

www.syderal.ch

FP7-Ausschreibung

Grosse Nachfrage nach KMU - Projekten

Die Forschungsprojekte zu Gunsten der KMU stossen auch im 7. Rahmenprogramm auf grosses Interesse. Mehr als 1'200 Projekte wurden europaweit in den ersten beiden Ausschreibungen 2007 und 2008 eingereicht. Davon werden knapp 200 Projekte gefördert. Die nächste Ausschreibung wird Mitte 2009 erwartet.

Die nächste Ausschreibung für Forschungsprojekte zu Gunsten der KMU (Research for SMEs) wird Mitte 2009 erwartet. Ein vollständiger Projektkatalog aus dem 6. Rahmenprogramm (FP6) liegt vor und hilft bei der Projektvorbereitung.

Es war vorauszusehen, dass die Projekte Research for SMEs gefragt sein würden, waren doch deren Vorgänger (Cooperative projects, FP6) ebenfalls sehr beliebt. Eine

Gruppe von KMU mit wenig oder keiner Forschungskapazität kann sich Forschungsarbeit und -resultate einkaufen und sich diese bezahlen lassen. Der Nutzen für die KMU-Gruppe ist Wissen, welches in neuen Produkten oder verbesserten Prozessen umgesetzt werden kann.

Abgelehnte Projekte erhalten bei der nächsten Ausschreibung eine neue Chance.

Schweiz ist erfolgreich

Europaweit werden aus den ersten zwei Ausschreibungen zirka 200 Projekte gefördert. Die Schweiz ist mit mehr als dreissig Teilnahmen gut vertreten aber noch steigerungsfähig. Die beliebtesten Forschungsgebiete waren ICT, Machineries und Materials processing, aber es besteht freie Themenwahl. Eine Tatsache der freien Themenwahl ist, dass abgelehnte aber gut bewertete Projekte im Folgejahr erneut eingereicht werden können. Das wurde zum Beispiel in der Ausschreibung 2008 rege getan. Die Wiedereinreichungsquote betrug fast dreissig Prozent.

Die Fachhochschulen sind geeignete Forschungspartner für KMU in diesen Projekten. Hier bestehen traditionsgemäss bereits gute Beziehungen in angewandter Forschung.

Die Projektidee optimieren

Kürzlich wurde ein vollständiger Projektkatalog – gegliedert nach Fachgebieten – publiziert.

Interessierte können ihre Projektidee durch den Vergleich mit ähnlichen Projekten optimieren und für die Ausschreibung 2009 vorbereiten. Und falls es nicht klappt, kann eine verbesserte Version bei der nächsten Ausschreibung erneut eingereicht werden.

*Gerhard Gass, NCP Research
for the benefit of SMEs*

WEITERE INFORMATIONEN

Projektkatalog FP6:

http://ec.europa.eu/research/sme-techweb/pdf/sme_fp6_en.pdf

FP7-Ausschreibung

Neue ICT-Ausschreibung publiziert

Die vierte ICT-Ausschreibung ist lanciert. Zur Auswahl stehen sieben Themenbereiche sowie horizontale Support Actions.

Im November 2008 wurde das Arbeitsprogramm im Bereich Information and Communication Technologies (ICT) des 7. Forschungsrahmenprogramms veröffentlicht. Am 19. November 2008 hat die Europäische Kommission die vierte ICT-Ausschreibung publiziert. Das Budget beträgt 801 Millionen Euro. Die Frist für Projektanträge endet am 1. April 2009.

Das Gesamtfördervolumen für die Ausschreibungsthemen der nächsten beiden Jahre beträgt zirka zwei Milliarden Euro.

Die Themenbereiche der vierten Ausschreibung sind:

▪ Challenge 1

- Das Netz der Zukunft, vernetzte Medien und 3D-Internet

▪ Challenge 2

- Kognitive Systeme und Robotik, sprachbasierte Interaktion

▪ Challenge 3

- Design von Halbleiterbauelementen und auf Elektronik basierenden Kleinstsystemen

- Flexible, organische und grossflächige Elektronik

- Design eingebetteter Systeme

- Rechnersysteme

- Photonik

- Organische Photonik und andere richtungsweisende photonische Technologien

▪ Challenge 4

- Persönliche Gesundheitssysteme

- ICT für Patientensicherheit

- Internationale Kooperation im Bereich virtuelle Humanphysiologie

▪ Challenge 5

- ICT für Sicherheit und Energieeffizienz in der Mobilität

- ICT für Energieeffizienz

- ICT für Umwelt und Anpassung an Klimawandel

▪ Challenge 6

- Moderne ICT und Alterung

- Zugängliche und unterstützende ICT
- ICT für Regierung und Strategiemodellierung

▪ Neue und künftige Technologien (FET)

- Horizontale Unterstützungsmassnahmen für internationale Kooperationen

Die erforderlichen Dokumente können bei <http://cordis.europa.eu> heruntergeladen werden. Weitere Informationen sind unter www.euresearch.ch/calls zu finden.

Dunja Swierstra, NCP ICT Team

WEITERE INFORMATIONEN

Eine Zusammenfassung zum Bereich ICT in FP7 mit den Themen und den erwarteten Ergebnissen der kommenden Ausschreibungen findet sich unter www.euresearch.ch/ict.

Ein Fall für Euresearch

Partner in FP7 Konsortien

Forscherfrage an das Euresearch Regionalbüro Basel (siehe Kasten): Aus wie vielen Partnern sollte ein Konsortium bestehen und aus welchen Ländern können diese stammen?

Für die meisten Forschungs- und Entwicklungsprojekte gilt, dass ein Konsortium aus mindestens drei Partnern aus mindestens drei Ländern der Europäischen Union zusammengesetzt sein muss. Auch Länder, die an das Forschungsrahmenprogramm assoziiert sind, wie zum Beispiel Norwegen, die Schweiz, Israel oder die Türkei, sind zulässig.

Das Konsortium soll so viele Partner vereinen, wie erforderlich sind, um die vorgesehenen Arbeiten effektiv durchzuführen und die geforderte nachhaltige Wirkung sicherzustellen. In den Ausschreibungsunterlagen können spezifische Anforderungen an die Anzahl sowie an die Art der Partner festgelegt sein. Es gilt, die Ausschreibung sorgfältig zu studieren.

Begründung ist die halbe Miete

Die Zusammensetzung des Konsortiums muss schlüssig begründet werden. Dieser Aspekt spielt auch bei der Evaluation der Forschungsanträge eine entscheidende Rolle. Oft wird behauptet, die Konsortien müssten «geographisch korrekt» zusammengesetzt sein. Dem ist jedoch nicht so. Wichtig ist vor allem, dass die Partner zielgerichtet ausgewählt werden und dass das Projekt eine europäische Dimension aufweist.

Wichtig ist, die Partner zielgerichtet auszuwählen und die Wahl schlüssig zu begründen.

Partner aus Drittländern möglich

Auch Partner aus Drittländern können finanziert werden, sofern diese in der Liste der International Cooperation Partner Countries (www.cordis.europa.eu → *Participate in FP7*) enthalten sind. Nicht aufgeführte Länder sind beispielsweise industrialisierte Nationen wie die USA, Kanada, Australien, Japan, Taiwan und Südkorea, wobei auch Partner aus diesen Ländern finanziert werden. Jedoch nur, wenn

- dies im Arbeitsprogramm vorgesehen ist,
- oder wenn dies für die Durchführung des Projekts unerlässlich ist,

- oder wenn die Finanzierung in einem bilateralen Abkommen geregelt ist.

Bei der Zusammenarbeit mit Partnern aus diesen Ländern ist auf die Regelung bezüglich des geistigen Eigentums ein besonderes Augenmerk zu richten.

*Dr. Kurt Kamber,
Euresearch Regionalbüro Basel*

FRAGEN SIE UNS!

Benötigen Sie Erklärungen zur EU-Forschung? Möchten Sie praktische Informationen zu FP7 erhalten? Wenden Sie sich an das Euresearch Regionalbüro in Ihrer Nähe oder an den zuständigen National Contact Point (NCP)! Gerne beantworten wir Ihre Fragen. Ausgewählte Beiträge publizieren wir in einer der nächsten Ausgaben von Euresearch Info.

Details zu den Regionalbüros:

www.euresearch.ch/RO

Details zu den NCP:

www.euresearch.ch/ncp

Euresearch News

Neues Instrument zur Partnersuche

Das Projekt Net4Society entwickelt ein Instrument zur Partnersuche für europäische Projekte in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Doch weiterhin bleibt es unablässig, dass Forschende auch ihre eigenen Netzwerke aktivieren.

Das Projekt Net4Society des Kontaktstellen-Netzwerks SSH (Socio-Economic Sciences & Humanities) startete am 1. Februar 2008. Das Ziel von Net4Society ist es, gemeinsam mit möglichst vielen anderen NCP-Netzwerken ein Instrument zu entwickeln, das die gezielte Suche nach speziellen Kompetenzen und Erfahrungen vereinfacht. Euresearch leistet damit einen Beitrag zur Verbesserung der Partnersuche auf nationaler und internationaler Ebene.

Net4Society ist ein Kooperationsprojekt von mehreren Nationalen Kontaktstellen (NCP), die seit 2007 im 7. Forschungsrahmenpro-

gramm (FP7) besonders gefördert werden (siehe Euresearch Info, Oktober 2008).

Wie weit soll Partnersuche gehen?

So einfach diese Aufgabe tönen mag, der Teufel steckt wie üblich im Detail. Es gibt bisher beispielsweise keine eindeutige Definition, was unter Partnersuche in FP7 überhaupt verstanden wird: Handelt es sich nur um Anfragen von Koordinatoren, die einzelne Partner suchen, um ihr Konsortium zu komplettieren (was relativ selten der Fall ist)

Nur bestehende Konsortien sollen E-Alerts versenden.

oder aber auch um die Suche von Forschenden, die gerne an einem Projekt teilnehmen möchten, aber noch nicht zum inneren Kreis der FP-Eingeweihten gehören? Der Knackpunkt liegt darin, dass die NCPs einerseits die Forschenden im eigenen Land möglichst gut unterstützen wollen, indem sie ihren Wunsch nach Projektteilnahme im In- und Ausland bekanntmachen, aber andererseits eine Überflutung ihrer Mailboxen

mit undifferenzierten Anfragen verhindern möchten. Was also sind die Mindestanforderungen an eine solche Partnersuche?

Nur Partnersuche im engeren Sinn

Bei Euresearch wie auch bei den Partnern im Projekt Net4Society hat es sich durchgesetzt, dass im Prinzip nur e-Alerts zur Partnersuche im engeren Sinn verschickt werden sollen, das heisst wenn ein bestehendes Konsortium ergänzende Partner sucht – nicht zuletzt weil der umgekehrte Fall kaum Früchte trägt. Die Forschenden sind daher nach wie vor angehalten, ihre eigenen Netzwerke zu aktivieren. Mit oder ohne speziellem Instrument ist dies die erfolgreichste Methode, um in einem Projekt unterzukommen.

*Dr. Regina Schneider,
NCP Socio-Economic Sciences & Humanities*

WEITERE INFORMATIONEN

[Net4Society im Internet](#)

www.net4society.eu

The seventh framework programme

News & events

■ Health

BioNanoMed2009 congress in Krems (Austria), from 26-27th January 2009. The congress will provide a forum for local as well as international students, researchers, technologists, entrepreneurs and decision makers of health care organisations and public organisations. Participants will be given the opportunity to interact on the latest developments and the current, emerging and future trends in the converging fields of Nanotechnology, Biotechnology and Medicine.
www.bionanomed.at

■ Information and Communication Technologies

Study results on the study «Impacts of Information and Communication Technologies (ICT) on Energy Efficiency»: The main objective of the study was to assess the potential contribution of various leading-edge technologies based on ICT to improve the energy efficiency of the EU economy and reduce green house gas emissions in the timescale of 2020.
http://cordis.europa.eu/fp7/ict/sustainable-growth/studies_en.html

Follow-up

Erfolg der Schweiz bei Advanced Grants

Der Europäische Forschungsrat hat die Resultate der ersten Advanced Grant Ausschreibung bekannt gegeben. Von den insgesamt 275 vergebenen Grants gehen 27 an Schweizer Institutionen.

Der Europäische Forschungsrat (ERC) hat am 7. November 2008 die Resultate der ersten ERC Advanced Grant Ausschreibung bekannt gegeben. Von den insgesamt 275 vergebenen Grants mit einem Gesamtbudget von 542 Millionen Euro gingen fast zehn Prozent, nämlich 27, an Schweizer Forschungsinstitutionen. Dies ist ein exzellentes Ergebnis.

Platz drei für die Schweiz

Dieser Erfolg schlägt sich auch in der Rangliste nieder. Die Schweiz belegt bezüglich zur Finanzierung vorgeschlagener Projekte (absoluter Wert) Platz drei hinter Frankreich und Grossbritannien. Auf Platz vier folgt Deutschland. Diese Rangliste ist nicht definitiv, da möglicherweise weitere Projekte finanziert werden. Eine definitive Analyse

■ Legal / Financial

New Model Grant Agreement (Cooperation): On 2nd October 2008 the European Commission approved a new version of the model Grant Agreement. While the text of the core agreement remains the same, the changes occur in Annexes II (General Conditions), VI (Form C) and VII (Forms D and E).
http://cordis.europa.eu/fp7/calls-grant-agreement_en.html#standard_ga
regina.schneider@euresearch.ch

■ Food, Agriculture and Biotechnology, and Fisheries

The International Seminar on Value-added Processing of African Traditional Fermented Foods for Improved Quality and Food Safety in Ouagadougou (Burkina Faso) from 16-19th February 2009 is funded by the Danish International Development Assistance (DANIDA). It is the 8th in the series of biennial international seminars on traditional African fermented foods and has been supported through various European Union funded projects on fermented foods.
www.pathogencombat.com/Aktiviteter/2008/Danida%20Seminar.aspx

wird das Staatssekretariat für Bildung und Forschung durchführen.

Die Auswertung der ersten Advanced Grant Ausschreibung zeigt, dass die Forschenden im Schnitt 51 Jahre alt sind. Dies reflektiert die solide Erfahrung der Advanced Grant Teilnehmer. Ungefähr zwölf Prozent der Forschenden sind Frauen, wobei diese Zahl je nach Forschungsbereich stark variiert. Pro Forschungsbereich wurde die folgende Anzahl Grants vergeben: 41,5 Prozent an Physical Sciences and Engineering, 30,5 Prozent an Life Sciences, 17,5 Prozent an Social Sciences and Humanities und 10,5 Prozent an den interdisziplinären Bereich.

Dr. Katja Wirth, ERC NCP

WEITERE INFORMATIONEN

Mitteilung des Europäischen Forschungsrats:
http://erc.europa.eu/pdf/Press_release_AdG_07-11-08.pdf

EURESEARCH NEWS

ICT Proposers' Day 2009

Am 22. Januar 2009 findet in Budapest (Ungarn) der Proposers' Day für die Information and Communication Technologies (ICT) im 7. Forschungsrahmenprogramm (FP7) statt. Organisiert wird die Veranstaltung von der Generaldirektion Informationsgesellschaft und Medien der Europäischen Kommission in Kooperation mit dem ungarischen Amt für Forschung und Technologie. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Der ICT Proposers' Day folgt auf die ICT Konferenz 2008, die Ende November in Lyon (Frankreich) stattfand (siehe Euresearch Info Nr. 8/2008). Der Proposers' Day stellt Information und Networking in den Vordergrund.

Mitarbeitende der Europäischen Kommission werden die verschiedenen Herausforderungen und Ziele des ICT-Arbeitsprogramms 2009/2010 erläutern sowie die Teilnahmebedingungen und unterschiedlichen Förderinstrumente erklären. In so genannten Briefing Rooms können die Teilnehmer Informationsgespräche führen beziehungsweise Erläuterungen zum ICT-Arbeitsprogramm erhalten. An den Ausstellungsständen wird über die unterschiedlichen Aktivitäten des FP7 informiert.

Die Forschenden erhalten die Möglichkeit, sich mit Kollegen aus ähnlichen oder komplementären Forschungsgebieten des Bereichs ICT zu treffen, auszutauschen und mögliche Projektkonsortien zu bilden.

Das Netzwerk Ideal-ist, ein seit über zehn Jahren bestehendes Netzwerk nationaler ICT-Kontaktstellen, wird am Proposers' Day anwesend sein und die Forschenden bei der Suche nach geeigneten Partnern für FP7-Forschungsprojekte unterstützen.

Dunja Swierstra, NCP ICT Team

Details zum FP7 Proposers' Day 2009 in Budapest:
http://ec.europa.eu/information_society/events/budapest_2009/index_en.htm

COST

Dreissig neue COST-Aktionen

Dreissig neue COST-Aktionen wurden dem COST Ausschuss Hoher Beamter zur Genehmigung am 24. und 25. November 2008 in Brüssel vorgelegt.

Action	Title	Proposer country
Life Sciences		
BM0804	European Network on Fish Biomedical Models (Acronym: EUFishBio-Med) – a community resource to enable effective zebrafish partnering in EU projects targeting human diseases	Germany
FA0805	Goat-parasite interactions: from knowledge to control (CAPARA)	Greece
FP0803	Belowground carbon turnover in European forests	Switzerland
TD0801	Statistical challenges on the 1000€ genome sequences in plants	Netherlands
BM0805	HOX and TALE transcription factors in Development and Disease	Spain
FA0806	Plant virus control employing RNA-based vaccines: A novel non-transgenic strategy.	Greece
FP0804	Forest Management Decision Support Systems (FORSYS)	Sweden
BM0806	Recent advances in histamine receptor H4R research	Greece
FA0807	Integrated Management of Phytoplasma Epidemics in Different Crop Systems	Italy
Natural Sciences		
CM0803	Functional peptidomimetic foldamers: from unnatural amino acids to self-assembling nanomaterials	Hungary
MP0804	Highly Ionised Pulse Plasma Processes	Germany
ES0805	The Terrestrial Biosphere in the Earth System	Germany
TD0802	Dendrimers in Biomedical Applications	Poland
CM0804	Chemical Biology with Natural Products	Germany
MP0805	Novel Gain Materials and Devices Based on III-V-N Compounds	United Kingdom
ES0806	Stable Isotopes in Biosphere-Atmosphere-Earth System Research (SIBAE)	Switzerland
CM0805	The Chemical Cosmos; Understanding Chemistry in Astronomical Environments	United Kingdom
MP0806	Particles in turbulence	Netherlands
TD0803	Detecting evolutionary hot spots of antibiotic resistances in Europe (DARE)	Germany
Science in Society		
IC0804	Energy efficiency in large scale distributed systems	France
IS0804	Language Impairment in a Multilingual Society: Linguistic Patterns and the Road to Assessment	Israel
TU0802	Next generation cost effective phase change materials for increased energy efficiency in renewable energy systems in buildings. NeCoE-PCM	Ireland
IC0805	Open European Network for High Performance Computing on Complex Environments	France
IS0805	New Challenges of Peacekeeping and the European Union's Role in Multilateral Crisis Management	Belgium
TU0803	Cities Regrowing Smaller – Fostering Knowledge on Regeneration Strategies in Shrinking Cities across Europe	Germany
IS0806	The True European Voter: A Strategy For Analysing the Prospects of European Electoral Democracy That Includes the West, the South and the East of the Continent.	Germany
IC0806	Intelligent Monitoring, Control and Security of Critical Infrastructure Systems	Cyprus
TU0804	Action SHANTI - Survey Harmonisation with New Technologies Improvement	France
TD0804	Soundscape of European Cities and Landscapes	United Kingdom
IS0807	Living in Surveillance Societies (LISS)	United Kingdom

Die Schweiz kann sich vollumfänglich an diesen Aktionen beteiligen. Interessierte Forschende wenden sich an das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (cost@sbf.admin.ch).

CONTACTS

Euresearch-Network

Euresearch Head Office
info@euresearch.ch
www.euresearch.ch
 Phone +41 (0)31 380 60 00

Euresearch Regional Offices
basel@euresearch.ch
 Phone +41 (0)61 267 28 33/12 37

bern@euresearch.ch
 Phone +41 (0)31 631 48 08/09

freiburg@euresearch.ch
 Phone +41 (0)26 300 73 32/30

geneve@euresearch.ch
 Phone +41 (0)22 379 75 60

lausanne@euresearch.ch
 Phone +41 (0)21 693 47 50/35 70

lugano@euresearch.ch
 Phone +41 (0)58 666 45 20

luzern@euresearch.ch
 Phone +41 (0)41 349 33 90/50 60

neuchatel@euresearch.ch
 Phone +41 (0)32 718 10 92

stgallen@euresearch.ch
 Phone +41 (0)71 224 25 28/29

zurich@euresearch.ch
 Phone +41 (0)44 634 53 50

SwissCore – Brüssel

infodesk@swisscore.org
 Phone +32 2 549 09 80

COST

cost@sbf.admin.ch
 Phone +41 (0)31 322 88 82

IMPRESSUM

Euresearch

Effingerstrasse 19
 CH-3008 Bern
 Phone +41 (0)31 380 60 00
 Fax +41 (0)31 380 60 03
info@euresearch.ch
www.euresearch.ch

Redaktion

Katja Wirth Bürgel,
 Denise Erpen

Umsetzung

Bonhage Gagnebin PR, Bern

Druck und Satz

Gerber Druck AG, Steffisburg

Euresearch fördert die Schweizer Teilnahme an der europäischen Forschung im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung und Forschung (SBF).
 ISSN 1660-5233